

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM, (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 50 Pfg. Nachlassstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Worto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberdrügge: Robert Wafferspruch — Rierspe: Bahnhof: Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Brüggen.

Ar. 128

Samstag, den 5. Juni 1937

2. Jahrgang.

Ein Jahr Vollfrontregierung

Nach dem ungeheuren Stimmaufwand zu urteilen, mit dem vor einem Jahre der Regierungsantritt der Vollfront in Frankreich gepriesen wurde, hätte man annehmen können, daß nunmehr zum Jahrestage dieses Ereignisses das französische Volk die Segnungen dieser Politik feiern würde. Das ist nicht geschehen, auch in der je nach ihrer Parteieinstellung sonst so beifallsfreudigen französischen Presse hat man in diesem Falle leise getreten.

Wenn nicht der Pariser Vertreter des „Daily Herald“ den Ministerpräsidenten Blum um eine Unterredung gebeten hätte, würde man vom Jahrestag des Regierungsantritts der Vollfront so gut wie nichts bemerkt haben.

Was Leon Blum in seiner Unterredung mit dem erwähnten englischen Pressevertreter äußert, verdient eine besondere Beleuchtung, nachdem erst in den vergangenen zwei Wochen die Eröffnung der Weltausstellung dem vollfrontpolitischen „Erfolg“ die Krone aufgesetzt hat. Sie sollte die Krönung dieser Politik sein und vor allem nach dem Ausland propagandistisch wirken. Diese Absicht ist fehlgeschlagen und heute sprechen die vielen Gerüchte der unvollendeten Bauten auf dem Ausstellungslande eine stumme, aber eindrucksvolle Sprache.

Leon Blum hat übrigens in seiner Unterredung zugegeben, daß er bei der Durchführung seines Werkes nicht immer „in der Logik und in der wirksamsten Reihenfolge“ vorgegangen ist. Er entschuldigt aber andererseits die Tatsache, daß bis heute nicht erreicht wurde, was man den Massen versprochen hat damit, daß durch den Wahlsieg der Vollfront seinerzeit bei der großen Masse überspannte Hoffnungen aufkommen waren. Das dürfte wohl insofern zutreffen, als das französische Volk bestimmt mit anderen sozialen Errungenschaften gerechnet hat als mit den verhängnisvollen Auswirkungen der durch die Lohn- und Preiserhöhungen heraufbeschworenen Schraube ohne Ende und der 40-Stunden-Woche. Und dann gab es in den zurückliegenden zwölf Monaten ein Ereignis, das so leicht nicht aus dem Gedächtnis gelöscht werden kann: die Blutnacht in Clichy.

Daß die Regierung Blum immer strenger am Gängelband des kommunistischen Einflusses hängt, zeigt nicht nur die Entwicklung der Innenpolitik. Hier gibt auch die Außenpolitik Aufschluß, die in die Phrase gekleidet wird, daß die Vollfrontregierung dem friedlichen Europa das Vertrauen wiedergeben wolle. Wenige Sätze nach diesen Worten zitierte Leon Blum in seiner Unterredung mit dem englischen Korrespondenten die Sowjetunion an erster Stelle als Beispiel französischer Freundschaften. Die außenpolitische Einbuße durch die Festlegung des Kurzes auf die sowjetrussischen Wünsche vor allem in Südosteuropa, hat nicht nur am Quai d'Orsay nervös gemacht, sondern regt das französische Volk in weiten Kreisen bereits zu ernsthaftem Nachdenken an.

Die weitere Entwicklung der bisherigen Politik des Vollfrontkabinetts läßt sich nicht voraussagen. Man muß sie über gewisse zeitweilige in den Vordergrund gerückte Alltagsfragen hinweg zu verstehen suchen und nicht vergessen, besonders aufmerksam hinter die Kulissen zu schauen, aber gerade das erschwert die Beurteilung insofern, als dort, wo verschiedene Kräfte eine Rolle spielen.

Frechtes Gebaren der Moskauer Hecker

Dimitroff ruft zu einer Aktion des Weltbolschewismus auf — Ein aufschlußreiches Telegramm

Moskau, 4. Juni. Die Moskauer Blätter veröffentlichen ein Telegramm des „Generalsekretärs“ der Moskauer Komintern, Dimitroff, an den Vorsitzenden der Zweiten Internationalen. In dem Telegramm, das ganz offensichtlich einen Aufruf zu einer Aktion des Weltbolschewismus gegen die Ruhe und Ordnung in Europa darstellt, schlägt Dimitroff vor, entsprechend dem Verlangen der spanischen Bolschewisten einen gemeinsamen Ausschuss der beiden Internationalen zu gründen, um die Einheitlichkeit der Aktionen gegen die militärische Intervention Deutschlands und Italiens in Spanien herzustellen.

Besonders deutlich wird der übel berüchtigte „Menschheitsbeglückter“ in einem Artikel der „Pravda“, in dem er ausführlich den Standpunkt der Komintern in der Spaniensfrage darlegt. Zwischen Marginalen und Kommunisten müßte jetzt endlich überall eine Einheitsfront geschaffen werden. Mit dieser Einheitsfront allein glaubt dieser Heckerprediger das spanische Problem lösen zu können, und seinen „spanischen Genossen“ Rettung zu bringen.

Mit Hilfe dieser vereinigten Kräfte der Verächtlichen will Dimitroff die „englischen Konserativen an die Wand drücken“ und die englische und französische Regierung zwingen, „energische Schritte gegen die Interventionen zu unternehmen.“ Ganz eindeutig versucht Dimitroff weiter, sich in die Aufgaben der Nichtmischungskommission zu mischen, wenn er die völlig einseitige Forderung aufstellt, die Freiwilligen, die auf Seiten der nationalen spanischen Truppen gegen den Weltbolschewismus kämpfen, zurückzuziehen und die deutschen und italienischen Schiffe aus den spanischen Gewässern zu verdrängen.

Dimitroff entblödet sich nicht, sein freches Nachwerk mit dem Hinweis zu schließen, daß es jetzt gelte, den Valencia-Bolschewisten in letzter Stunde „nicht nur unermeßliche moralische, sondern auch gewaltige materielle Unterstützungen“ angedeihen zu lassen.



General Mola (Weltbild — M.)

General Molas Anglücksflug

Sieben Todesopfer — Aufbahrung der Leichen in Burgos

Salamanca, 4. Juni. Ueber den Tod General Molas gab der nationale Sender von Salamanca am Donnerstagabend folgenden Bericht: Heute morgen wurde der Befehl General Molas im Divisionskommando von Burgos angekündigt und für 10.45 Uhr erwartet. Bald darauf kam die Nachricht, daß drei oder vier Kilometer von dem Dorfe Castil de Peones, südlich von Villediego an der Straße von Brun nach Madrid gelegen, ein Flugzeug abgestürzt sei. Mehrere Offiziere fuhrten sofort im Automobil an die bezeichnete Stelle, fanden dort den zertrümmerten Apparat und die herausgeschleuderten Leichen der sieben Insassen, darunter die des General Molas. Die Leichen wurden vom Ortspfarrer eingesegnet und sofort in das Militärspital von Burgos gebracht. Einige Bauern, die Zeuge des Unfalls waren, berichteten, sie hätten ein Flugzeug in der Richtung auf Burgos fliegen sehen, das plötzlich mit ausgefegtem Motor in umgekehrter Richtung wieder zurück kam und im dichten Nebel verschwand. Die anwesenden Personen berichteten weiter, eine starke Explosion gehört zu haben.

Ergänzende Nachrichten besagen, daß das Flugzeug bei der Brújula-Höhe in 900 Meter Höhe in dichten Nebel geriet, der Pilot den Bergen ausweichen und den Weg zurück ins Tal nehmen wollte. Dabei scheine er die Orientierung verloren zu haben und an einen Felsen angeprallt zu sein.

Wie zu dem Absturz nachträglich bekannt wird, befanden sich sieben Personen im Flugzeug, die alle umkamen, also außer General Mola, seinem Adjutanten und dem Piloten noch vier Offiziere vom Stabe des Generals.

Die Beisetzung General Molas erfolgte am Freitagmittag, 12 Uhr, in der Kathedrale von Burgos.

Alle führenden Persönlichkeiten von Heer und Staat, sämtliche Staatssekretäre und die diplomatischen Vertreter, darunter der deutsche Botschafter General Faupel und der italienische Geschäftsträger, haben daran teilgenommen. General Faupel suchte noch am Donnerstagabend General Franco auf, um ihm persönlich sein Beileid auszusprechen.

Molas Geist lebt weiter

Queipo de Llano über die Ursache des Unglücks

Salamanca, 4. Juni. General Queipo de Llano widmete seine Donnerstag-Abendansprache über den Sender von Sevilla dem unter tragischen Umständen verunglückten General Mola. Ueber die Ursache und den Hergang des Unfalles berichtete er, General Mola habe, da die nationalen Truppen wegen des nebligen Wetters an der Biscaya-Front keine bedeutenderen Kampfhand-

lungen hätten unternehmen können, den Ruhetag ausnützen und nach Valladolid fliegen wollen.

Auf dem Wege nach Burgos sei die Maschine infolge dichten Nebels gegen einen Felsen gestolzen. Durch den Anprall seien General Mola und die übrigen Insassen gegen die Decke der Flugmaschine geschleudert worden.

Weiter sprach General Queipo de Llano über die Verdienste des von allen nationalen Spaniern hochverehrten toten Armeeführers und schloß seine Ausführungen mit dem Ausruf: „Mola ist tot. Aber sein Geist lebt im nationalen Spanien weiter!“ — Eine Minute Schweigen vor dem Mikrophon zum Zeichen der tiefen Trauer beendete die Ansprache.

Beileid des Führers

zum Tode Molas

Berlin, 4. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat an den Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

An dem schweren Verlust, der das nationale Spanien durch den Tod des Generals Mola betroffen hat, nimmt das deutsche Volk schmerzlichen Anteil. Ich bitte Sie, den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids entgegenzunehmen. In der Geschichte des Befreiungskampfes Spaniens wird der Name des Generals Mola in Ehren weiterleben.

Adolf Hitler
deutscher Reichskanzler.

Englische Vorschläge werden erörtert

London hofft, daß alle beteiligten Staaten annehmen

London, 4. Juni. An hiesiger zuständiger Stelle wird bestätigt, daß die Vorschläge für den Schutz der an der spanischen Küstenkontrolle beteiligten Kriegsschiffe gestern in Form von Anfragen an die beteiligten Mächte übermittelt worden sind. Man betont, die Vorschläge hätten, solange sie noch im Zustand der Erörterungen seien, einen vorläufigen und allgemeinen Charakter. Endgültige Antworten seien bisher noch von keinem Staat eingetroffen. Man hoffe, daß die Vorschläge bald angenommen würden. Wenn dies der Fall sei, würden sie dem Nichtmischungsausschuss vorgelegt. Es sei ferner beabsichtigt, sie dann Valencia und Salamanca zu übermitteln.

Auf Anfrage erklärt man in unterrichteten Kreisen, es bestünden keine Anzeichen, daß Sowjetrußland die Vorschläge ablehnen werde. Allgemein herrsche das Gefühl, daß es im Interesse aller beteiligten Staaten sei, die Vorschläge zu billigen. Was die durch das Fernbleiben Deutschlands und Italiens entstandene Lücke in der spanischen Küstenkontrolle betreffe, so seien bisher keine Maßnahmen ergriffen worden, um diese Lücke auszufüllen. Es bestehe die Hoffnung, daß

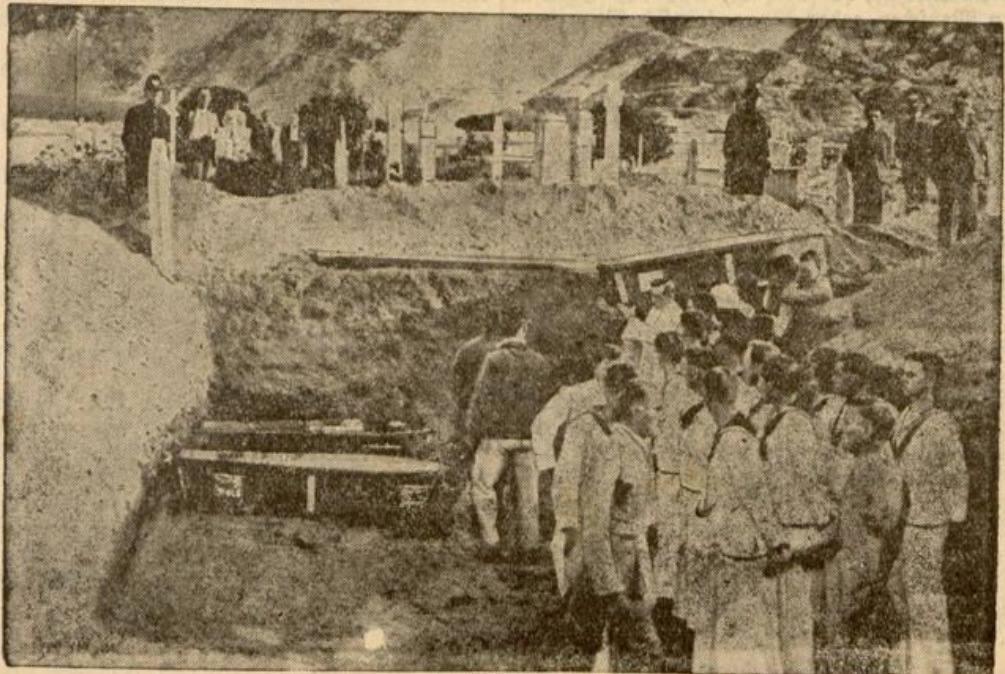
Deutschland und Italien bald zur Seeüberwachung zurückkehren.

Die Saat des Bolschewismus

Wieder ein roher Ueberfall verheerter kommunistischer Jugend auf einen Schüler

Paris, 4. Juni. In Toulouse verübten kommunistisch verheerter Schulkinder einen ähnlichen Ueberfall auf einen Klassenkameraden, wie dies kürzlich in Lyon geschah, wobei ein Knabe durch Steinigen zu Tode mißhandelt wurde.

Der 13jährige Schüler Michel Ribell, der an seinem Fahrrad eine kleine Tricolore befestigt hatte, wurde von 10 kommunistisch verheerten Jungen angehalten, zu Boden gerissen, in roher Weise geschlagen und mit Füßen getreten. Damit nicht genug, holten sich die Angreifer Steine herbei und warfen damit ihr hilflos am Boden liegendes Opfer. Vorbedachte Spaziergänger entziffen endlich den jugendlichen kommunistischen Rowdies den mißhandelten Knaben und brachten ihn in ärztliche Obhut. Die verrohten Täter flüchteten.



Die Opfer von Ibiza in Gibraltar

(Weltbild — M.)

Die Särge mit den sterblichen Ueberresten der gefallenen Matrosen vom Panzerschiff „Deutschland“

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 4. 6. 37, 10 Uhr.

Unbeständiger.

An der Nordseite des Azorenhochs, das mit einem Keil über die Alpen hinweg nach Osten reicht, nimmt die Wirbelstärke wieder zu. Eine erste Störung liegt heute über der Nordsee und hat uns bereits leichte Niederschläge gebracht. Erneuter Luftdruckfall über England, verbunden mit einem geschlossenen Regengebiet läßt auch für die Folge unbeständiges, zeitweise regnerisches Wetter erwarten. Die Temperaturen steigen nur wenig an. — Ausblick für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland für:

Sonnabend, den 5. 6.: Anfangs heiter bis wolfig, später Bewölkungszunahme und zeitweise Niederschläge. Bei südwestlichen Winden Temperaturen um 15 Grad.

Sonntag, den 6. 6.: Südwestliche Winde. Bewölkung bewölkt, keine oder nur geringfügige Niederschläge. Mäßig warm. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine Veränderung.

Waldbeerernte wie noch nie!

In 14 Tagen ist es soweit.

Aus dem Bergischen wird berichtet: Die bereits vor einigen Wochen angekündigte, über das normale Maß weit hinausgehende reiche Waldbeerernte dieses Jahres scheint in jeder Hinsicht eine Rekorderte zu werden. In sämtlichen Wäldern des Bergischen Landes will der Reichtum der kleinen blauen Beeren, aus denen der berühmte bergische „Worbelenloosen“ oder gar ein lecherer Waldbeeren-Bitteren bereitet wird, die kleinen Sträucher erdrücken. Aber nicht nur die Quantität der Beeren, sondern in erster Linie auch die Qualität ist es, die die Waldbeere in diesem Jahre besonders begehrenswert erscheinen läßt. Mildes Frühjahrsklima und die letzte heiße Sonne haben den Beeren sehr viel Zucker gegeben. Normalerweise beginnt die Waldbeerernte erst Ende Juni. Das günstige Wetter hat die Früchte jedoch diesmal schneller reifen lassen, so daß voraussichtlich schon Mitte Juni der Sturm auf die Wälder beginnt wird. Bis dahin aber werden die Forstbesitzer ein wachsendes Auge auf diejenigen haben, die die Zeit nicht abwarten können.

Was hier aus dem Bergischen gemeldet wird, stimmt im Allgemeinen auch für unsere Gegend. Auch bei uns hängen die Sträucher überfüllt und mit der Ernte wird es nicht mehr allzu lange dauern.

Halver

Soll der „Gläserne“ auch nach Halver kommen?

Diese Frage werden sich sicherlich vor einiger Zeit viele Halveraner gestellt haben, als wir laufend über die Fahrten des „Gläsernen“, gemeint ist der Aussichtswagen der Reichsbahn, berichteten. Nun kann es Wirklichkeit werden, denn der Leiter des hiesigen Reichsbahnhofs teilt uns mit, daß die Reichsbahndirektion Wuppertal bereit ist, den „Gläsernen“ auch einmal ab Halver fahren zu lassen. 60 Personen müssen an einer solchen Fahrt teilnehmen, die mindestens 100 km betragen muß, gezahlt werden Sonntagskartenpreise. Nehmen wir also eine Fahrt von 100 km an, die normaler Weise 4.— RM kostet, so würde die Reichsbahn in diesem Falle nur 2.70 RM berechnen. Wer also Interesse an einer derartigen Fahrt hat, der setze sich umgehend mit dem hiesigen Bahnhof in Verbindung, denn wir glauben bestimmt, daß die Zahl der Interessenten groß sein wird, die einmal eine derartige Fahrt in das Bergische oder Hochsauerland machen wollen.

Die Lohstraße

zu einer breiten und schönen Straße auszubauen, ist man gegenwärtig dabei. Bis zum neuen Siedlungsgelände hin hat man die Straße weit ausgehoben, sie mit Rohren besetzt und nun mit dem Regen der Pflastersteine unterlagert beschäftigt, auf welche dann zum Schluß eine schwere staubfreie Decke gelegt wird.

Eine schöne Rundfahrt durch unser Heimatgebiet

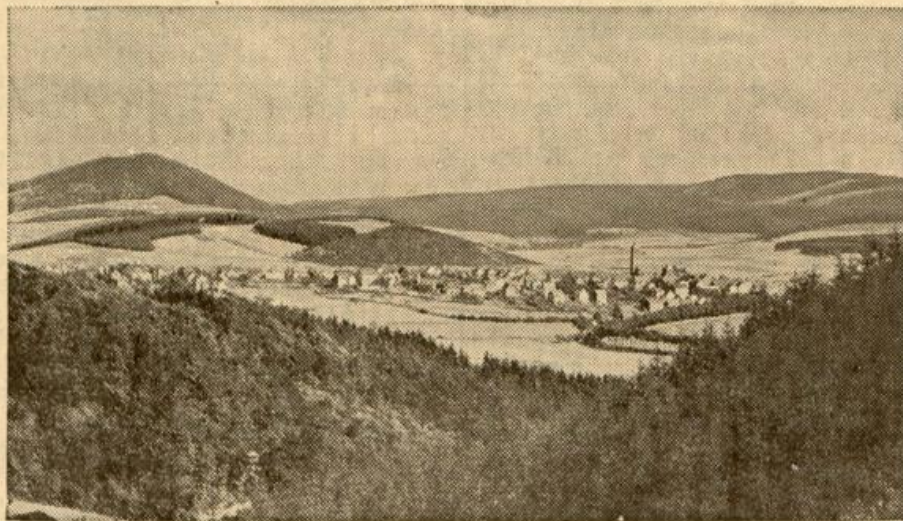
machten vorgestern Hitler-Urtauber, SA-Männer aus allen Gebieten Deutschlands, welche durch die hervorragende Einrichtung der Hitler-Freizeitlager von der SA in Gemeinschaft mit der Gauleitung der NSDAP in Hagen organisiert worden ist. Sie kamen von Hagen, über die Hapertalperre, Breckerfeld auch hier durch Halver und wandten sich weiter nach Brügge, das Volmetal entlang zur Glöckertalperre. Hier machten sie längere Rast, um von da aus noch verschiedene Hammerwerke und die Priorklöster zu bewundern. Die SA-Urtauber, die wie gesagt aus allen Gegenden des Deutschen Reiches stammen, drückten wiederholt ihre Bewunderung über die außerordentlichen Schönheiten des Sauerlandes aus, und meinten, daß dieses Gebiet in ausgezeichnete Weise sich für Ferienfahrende und Erholungsuchende eigne. Der mit der Führung der SA-Brigade seit dem 1. Juni betraute SA-Oberführer Jaenke begleitete die Rundfahrt der Hitler-Urtauber, hielt unterwegs auch eine Ansprache und führte sie glücklich wieder an ihren Ausgangspunkt Hagen zurück.

Laßt uns wandern!

Mit Wanderstock und Ranzel übers Rothaar.

Laßt die Sorgen all zu Haus, Denn wir wandern, denn wir wandern In die Welt hinaus!

Unsere Wochenendwanderung durchs Hochsauerland endet diesmal im Siegerland und durchquert dabei den waldbereichsten Teil des Regierungsbezirks Arnsberg. Samstag mittag verlassen wir in Schmollenberg, 404 m, den Zug, um auf der Hauptwandertrasse (Hwtr.) 10 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins unserm Ziel zuzustreben. 5 Min. vom Bahnhof entfernt entdecken wir das erste weisse liegende Kreuz mit der Zahl 10 kurz hinter der Schützenhalle rechts. Dieses Zeichen geleitet uns sicher Hilchenbach zu. Das erste Stücklein führt rechts hinab ins Lennetal und der Bahn wie einen Hang entlang durch Felder in ¼ Std. nach Kleckenberg, 352 m, das untere Dorf durchziehen wir bis zum Oberdorf, halten uns dann jedoch rechts aufwärts und gelangen



Schmollenberg

M. S.B.

bald wieder leicht hinab ins liebreizende Lennetal, 460 m, ¼ Std. Der etwas steile Aufstieg diesem Bächlein entlang wie auch im anschließenden Reckmannental wird durch die waldbreiche Umgebung und mancherlei schöne Rückblicke belohnt. In 642 m Höhe liegt die bekannte Sommerfrische Jagdhaus, die wir nach weiteren 35 Min. erreichen und in der wir uns für den folgenden Wandertag ausruhen wollen. Wir studieren derweilen Blatt 8 Schmollenberg und Blatt 12 Siegen der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Jülich, um uns einen Begriff von der durchzuwanderten und noch zu durchzuwandernden Sauerlandlandschaft machen zu können.

Am Samstag hatten wir schon kurz hinter Kleckenberg das Rothaargebirge betreten. Es hält uns nun fest bis kurz vor Hilchenbach, Hwtr. 10 führt am Südhang des Hardsler durch unendlich erscheinenden Hochwald. Dabei läßt dieser an Taleinschnitten doch manchmal einen geradezu herrlichen Ausblick ins Wittgensteiner Land offen. Sonst aber hören wir nur das Rauschen der Bäume und hin und wieder Vogelgezirpe, ist uns das Glück jedoch besonders hold, dann quert unseren Weg

ein Radel von Hirschen oder Rehen. Entlang der Sombornquelle stehen wir nach ¼ Std. am Margaretenstein, 685 m, wieder an einer Quelle, dem Bluthorn. Von hier aus nimmt unser ab Jagdhaus ostwärts verlaufender Wanderweg mehr südliche Richtung. Am Wildhöfer entlang erreichen wir nach ¼ Std. das Hahnenhäuschen, eine Jagdhütte, und wenige Minuten später den Rhein-Weser-Turm auf dem 682 m hohen Westerberg. Es lohnt sich bestimmt, das ziemlich hohe Holzgerüst zu besteigen, um von seiner Plattform aus das ganze Rothaargebirge und dessen nächste Umgebung zu überblicken. Hinter dem Turm, der die einzige menschliche Behausung auf unserem Rothaarwege ist — es wird also den ganzen Tag über sonst kein Haus berührt! — beginnt wieder tiefste Waldeinsamkeit. Nach ¼ Std. Landstraße biegen wir links dem Gegenkopf zu, haben nach ½ Std. Milsenberg, 665 m, erreicht, berühren nach 25 Min. den

Habecke genannten Berg oberhalb von Heinsberg, endlich nach 40 Min. den 673 m hoch gelegenen Dreiherrnstein. Zuletzt wechselte der Hochwald schon ab und zu mit Haubergen ab. Wir raften ein Weichen an dem alten Grenzstein hier oben, an dem sich einst das kurfürstliche Sauerland und das Wittgensteiner Land mit dem Siegerland, also 3 Länder, trafen. Nur einige hundert Schritte südwärts liegt im Rücken mit 678 m der höchste Punkt des Siegerlandes. ¼ Std. hinter dem Dreiherrnstein berühren wir die noch 600 m hoch gelegene Fernrohrquelle. Bis hier blieb unser Kammweg immer zwischen 600 und 700 m, nun jedoch gehts bald talab. Schiefts manchmal etwas arg in die Knie beim Abstieg, so bleiben wir ruhig des öfteren stehen, um die sich uns zu Füßen ausbreitende Siegerland-Landschaft in ihrer ganzen Lieblichkeit in uns gewissermaßen einzutrinken. Am Nordhang des Steinel gleitet unser Pfad mählich mehr zu Tale, bis wir nach 1 Std. das Ziel unserer wunderbaren Rothaarwanderung, Hilchenbach, 360 m, erreicht haben. Die Bahn bringt uns über Kreuztal heim, Postkraftverkehr gibts nach Altenhundem unmittelbar.

hausen geplant. Morgens geht der Marsch zur Ennepetalperre auf schönen Wegen, während dann irgendwo im Gelände die Erbsenpuppe gebrant wird. Nach der Speisung der Hungerigen rückt man dann in Buschhausen ein, wo auch diejenigen nachkommen, die nur einen halben Tag mitmachen können. Der Nachmittag soll hier bunt ausgestaltet werden. Zur Anmeldung für Erbsenpuppe und Kaffee möge man sich an die Bezirkskassierer wenden, die schon bald mit dem Kaffieren beginnen. Kommissionen für Wandern und Strandbadausbau bestimmte man, besprach noch manches andere und schloß endlich die Versammlung mit besonderem Gedenken an den Führer. (v)

Der nächste Pflichtabend der Frauenschaft findet nächsten Montag, abends acht Uhr im Hause zur Haus statt.

Oberbrücke-Ehringhausen

Preisflug der Briestauben.

Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Preisflug der Briestauben ab Döberitz, (405 km) konnte der Züchter Gustav Untermann von 4 geflogten Tauben 3 Preise erzielen, den 10., 41. und 45. Preis. Im ganzen hatte der Verein „Briestaube“ 9 Tiere entfangen. (b)

Kreuzberg

Schonendes Pferd verletzt einen Ackerknecht.

Bei Feldarbeiten heute am Mittwoch in Hagenberg ein Pferd, ging durch und verletzte dabei den führenden Knecht derart erheblich am rechten Bein, daß er mit dem Sanitätsauto ins Wipperfürther Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schaltsmühle

Verreaktion der NSD.

Auf Veranlassung des mit der Führung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP beauftragten P. Vornmann wurde eine großzügige Werbeaktion für die NSD durchgeföhrt. Die Politischen Leiter der Partei und die Amtswalter

Eine Brandverhütungsschau im Kreise Altena

Die Westfälische Provinzial-Feuerocietät hat eine bewegliche Brandverhütungsschau geschaffen, um insbesondere den Schulkindern, aber auch allen Volksgenossen in eindrucklicher Weise die Notwendigkeit der Brandverhütung zum Bewußtsein zu bringen. Diese Schau zeigt in Modellen, Bildtafeln, Lichtbildern, Filmen, Statistiken usw. und in Ergänzung zu Vorträgen alle zweckdienlichen Mittel der Brandverhütung. Diese bewegliche Brandverhütungsschau ist vom 31. Mai bis 9. Juli im Kreise Altena eingeseht worden. Die Schulen, und zwar die Altersklassen über 10 Jahre, sollen sämtlich zu den Veranstaltungen in den Vor- und Nachmittagsstunden herangezogen werden, während den Erwachsenen die Möglichkeit gegeben wird, die Veranstaltung abends zu besuchen. Innerhalb unseres Verbreitungsgebietes wird die Schau nach folgendem Plan erfolgen:

- am 23. 6. in Brügge, Gasthof Götter,
- „ 24. 6. „ Ehringhausen, Gasthof Güttebräuer,
- „ 25. 6. „ Schaltsmühle, Gasth. z. Post,
- „ 26. 6. „ Seesfeld, Gasthof Reuter,
- „ 28. 6. „ Halber, auf der Karlsöhde,
- „ 29. 6. „ Bollwerk, Gasthof Werk,
- „ 30. 6. „ Kierspe = Bhf., Hotel Cramer,
- „ 1. 7. „ Kierspe, Hotel Plate,
- „ 2. 7. „ Rönjahl, Gasthof Vornmann,
- „ 3. 7. „ Walbert, Gasthof Turck,
- „ 5. 7. „ Meinerzhagen, Gildenjaal.

der NSD besuchten sämtliche Familien, um für den Gedanken der NSD zu werben. Die Aktion war von einem vollen Erfolge gekrönt. Es wurden nicht nur eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen, sondern auch an Pflegenstellen für erholungsbedürftige Kinder mehr erhalten als man überhaupt verlangte. Diese Aktion soll von Zeit zu Zeit wiederholt werden. In den letzten Tagen sind wieder eine Anzahl Kinder aus Gladbeck zur Erholung eingetroffen.

Urlauber aus dem Ruhrgebiet.

Wie in jedem Jahr, so sind auch in diesem Jahre die Urlauber der Schwerindustrie hier eingetroffen, um im schönen Volmetal ihre Ferientage zu verleben. Seit Ende April bringt das Auto der „Gute-Hoffnungs-Hütte“ an jedem Samstagnachmittag eine Partie Urlauber her und holt die entsprechende Anzahl der bereits ihre Ferientage verlebten Urlauber wieder ab. An gemeinsamer Kaffeetafel feiert man Ankunft und Abschied. Die Urlauber werden sehr gut verpflegt und benutzen ihre Erholungstage zu Spaziergängen in unseren Wäldern. Vielfach bietet man ihnen auch Besichtigungen verschiedener Betriebe. Die Tage sind für alle erholungsreich. Jedenfalls gefällt es den Urlaubern in unsern heimischen Wäldern ganz ausgezeichnet. (t)

Brügge

Reichsjugendwettkämpfe.

Heute, Sonnabend um 8.30 Uhr vormittags, haben auf dem hiesigen Turnplatz die Wettkämpfe begonnen, nachdem die Preisrichter bereits eine Stunde vorher zusammengekommen waren. Dieselben werden den ganzen Tag durchgeföhrt und finden auch morgen mit anschließender Siegerehrung statt.

Filmvorführung.

Die nächste Filmveranstaltung der NSDAP findet am nächsten Montag abend im Saale von Wilh. Götter statt. Zur Aufführung gelangt das Großluftpil „Kater Lampe“, das sehr interessant ist. Auch ist diesmal nachmittags wieder eine Kindervorstellung.

Kierspe

Bollwerk

Die evgl. Frauenhilfe Bollwerk

veranstaltete am vergangenen Donnerstag ihren Sommerausflug. Frühmorgens gegen 5 Uhr wurde die Reise mit einem Autobus angetreten, die in rascher Fahrt über Walbert-Attendorf-Altenhundem zum Rhein-Weser-Turm führte, der die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser bildet. Weitauß ragt der hohe Aussichtsturm als Wahrzeichen in das südwestfälische Land. Weiter führte die Reise über die Höhe des Rothaargebirges nach dem Städtchen Verleburg, wo das Schloß Verleburg, der Wohnsitz des Fürsten Wittgenstein-Verleburg befestigt wurde, welches sehr viele Sehenswürdigkeiten und Kostbarkeiten birgt. Auch fand man Gelegenheit, die Zigeunerfiedlung in der Nähe von Verleburg zu sehen, die von einem früheren Fürsten aus Dankbarkeit für Errettung aus Lebensgefahr durch einen Zigeuner, errichtet wurde. Nach einer kurzen Pause ging dann die Fahrt nach Marburg, dem Ziel der Reise, weiter, wo man gegen Mittag eintraf, nachdem zuvor ein schöner Teil der Provinz Hessen-Rhön durchfahren wurde. Nachdem das Mittagessen eingenommen war, begann die Besichtigung der berühmten Sehenswürdigkeiten, welche die schöne Universitätsstadt Marburg bietet. U. a. wurde die Elisabethkirche besichtigt, die um die Zeit 1300 erbaut wurde und in der in silbervergoldetem Sarkophag die Landgräfin Elisabeth, genannt die Heilige Elisabeth ihre Ruhestätte gefunden hat. Diese Kirche war früher ein katholisches Gotteshaus, wird heute aber von der evgl. Gemeinde benutzt. Nachdem noch dem Schloß

Der Spielteufel sollte ihn sanieren

Erfolg: 1 Jahr 6 Monate Gefängnis

Hohenlimburg. Bis zu seinem 55. Lebensjahr ist Max L. aus Hohenlimburg unbescholten durchs Leben gegangen. Nun packte diesen Mann im reifen Alter die Spielleidenschaft und diese war es denn auch, die ihn jetzt ins Gefängnis brachte. L. hatte in der letzten Zeit geschäftliche Sorgen. Er hatte Schulden, die er nicht abdecken konnte. Anfang Dezember vorigen Jahres jagte er den sonderbaren Entschluß, sich durch Spiel zu sanieren. Eigenkapital hatte er nicht. Nun war L. seit dem Jahre 1928 für die Hantelverkaufsvereinigung Hohenlimburger Fleischermeister tätig und hatte die Gelder, die bei der Hantelauction erzielt wurden, unter die Mitglieder der Hantelverkaufsvereinigung zu verrechnen. Im Dezember hob er für diese Vereinigung einen Betrag von 1000 RM. ab, zahlte diesen Betrag aber nicht aus, sondern fuhr mit dem Geld nach Baden-Baden zum Spielfasino. Gleich am ersten Abend verlor er den ganzen Betrag. Er wurde von Spielleidenschaft erfaßt und wollte den Verlust wieder aufholen. Er fuhr zurück nach Hohenlimburg, hob nochmals 1000 RM. ab und verlor wieder bei der Spielbank sein Glück. Doch auch diese 1000 RM. verlor er an einem Abend. So geriet L. auf die schiefe Bahn, der Spielteufel hatte ihn gepackt und er fuhr in den Monaten Dezember bis März nicht weniger als 32mal nach Baden-Baden zur Spielbank und immer verlor er. Währenddessen drängten die Hohenlimburger Fleischermeister auf Auszahlung der Gelder für die verkauften

Hanteln. L. hatte immer Ausreden bei der Hand, die ihm, da er großes Vertrauen besaß, auch geglaubt wurden. Als man schließlich im März bei der Hantelverkaufsvereinigung anfragte und sich nach dem Verbleib der Gelder erkundigte, da kam die ganze Sache heraus. Hinter dem Rücken der Fleischermeister hatte L. im Verlaufe von drei Monaten 7795 RM. abgehoben und das Geld reiflos verpielt. Dieser Tatbestand wurde von L. in der jetzigen Hauptverhandlung vor dem Hagener Schöffengericht zugegeben. 500 RM. waren vom Angeklagten zurückgezahlt worden, so daß der angerichtete Schaden heute noch 7295 RM. beträgt. Der Angeklagte hatte über die Gelder kein Verfügungsrecht. Dem Staatsanwalt war es unbegreiflich, wie ein gereifter Mann sich dem Optimismus hingeben konnte, durch Spiel seine Finanzen aufzubessern. Er war der Auffassung, daß der Angeklagte schwer geschult habe und dementsprechend auch die Strafe verdient habe. Als strafmildernd berücksichtigte er, daß der Angeklagte sich bisher eines guten Rufes erfreut habe und hielt wegen fortgesetzter Untreue und Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, sowie eine Geldstrafe von 1000 RM. für erforderlich. Das Gericht konnte sich den Ausführungen des Staatsanwalts nur anschließen, glaubte aber die

**Lufschub
eine Lebensfrage unseres Volkes**



Generalfeldmarschall von Blomberg ehrt die Gefallenen Italiens
Generalfeldmarschall von Blomberg nach der Kranzniederlegung am Grabe des Unbekannten Soldaten in Rom. Abordnungen der Garnison Rom erweisen die militärische Ehrenbezeugung. Hinter dem Generalfeldmarschall Botschafter von Hassel. (Weltbild — M.)

Strafmaß des Angeklagten mit 1 Jahr und 8 Monaten Gefängnis und 500 RM. Geldstrafe als genügend geführt. Da Staatsanwalt und der Angeklagte auf Rechtsmittel verzichteten, wurde das Urteil sofort rechtskräftig. Der Haftbefehl wurde aufrechterhalten. (pn.)

Die Lennestraße wird wegen Kanalisationsarbeiten für die Dauer von etwa 4 Wochen gesperrt.
Lüdenscheid, den 3. u. 37.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

In unser Handelsregister B 113 ist heute bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Lüdenscheid folgendes eingetragen:

Die Prokura des Dr. Ernst A. Mandel ist erloschen.

Lüdenscheid, den 2. Juni 1937.

Das Amtsgericht.

Ausflugsort
Wilhelmshöhe Salver
Sonntag
TANZ
Eintritt frei.

Werbung schafft Vertrauen

Die autorisierte Fabrikvertretung
W. Wietis & Co. liefert Ihnen
eine fabelhafte Maschine

NSU-D.

Sämtliche Modelle 4 Ganggetriebe.
Sichere Straßenlage / Sparsamer Betriebsstoffverbrauch.
Alle Modelle am Lager / Besichtigung ohne Kaufzwang.
Günstige Zahlungsbedingungen
Anerkannter Kundendienst --
Größtes Spezialgeschäft am Platze.

W. Wietis & Co.
Inh.: Wilh. Wietis
Lüdenscheid, Börsenstr. 17
Ruf 2260.

Auflage fast 2 Millionen

Preis 15 Mpf.



der in Wort und Bild bewährte Träger weltanschaulichen Gedankengutes behandelt in seiner Juni-Folge

Die politischen und geistigen Strömungen des 19. Jahrhunderts

Bezug nur durch die Ortsgruppen der Partei
Amt für Schulungsbriefe
Hauptschulungsamt der NSDAP.

Zentralverlag
der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin.

Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.

Alles was der Möbelmarkt bringt, von der schlichten bis zur eleganten Wohnküche, wie Nußbaum, Kirschbaum, Eiche usw., vom einfachen Schlafzimmer bis zum schwersten Luxusmodell finden Sie in großer Auswahl zu anerkannt niedrigen Preisen im Etagenl. Breimeier, Lüdenscheid (gegenüber der Schützenhalle) Ruf 2706.



Dann haben Sie die Gläserweltmarke „WECK“, die Gewähr für durchaus zu verlässiges Arbeiten beim Einkochen bieten. Vertrauen Sie deshalb Ihr Einkochgut „WECK“ an! Prospekt gratis

Anerkannte Verkaufsstelle:

Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5.

Tradition



Fortschritt

im Geschäftsleben

Kierspe-Bahnhof — Kierspe



Bettengeschäft

ist Vertrauenssache!

Seit 1889

Metallbetten, Steppdecken

Betten in altbekannter guter Qualität liefert Kaufhaus

August Vollmerhaus

Kierspe-Bhf.



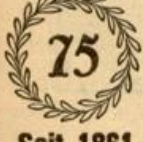
Haben auch **Spiegel** beim Hausputz zerbrochen? Sie Ihren Dann kommen Sie zu uns ..

Wandspiegel im Holzrahmen . von 85 Pfg. an
Stellspiegel 30, 40, 50, 85 Pfg.
Handspiegel 35, 50, 1.-
der feine Waschtischspiegel, geschliffen 1.25
Mittelspiegel 50 Pfg.
Taschenspiegel 5, 30, 50 Pfg.

Seit 1921

Theod. Becker & Sohn

Kierspe-Bhf.



ACHTUNG!

**Janker
Ripsjoppen
Lüsterjoppen
Waschjoppen
Erntehüte
Schlapphüte**

Seit 1881

zu günstigen Preisen im
Textilhaus Otto Wiebusch,
Kierspe. Ruf 336 Meinerzhagen.



Für die Wander- u. Reisezeit:

Trachten- und Sportkleider •
Schals, Tücher, Mützen, Strümpfe, Socken.
Wochenendhemden, Dornbuschkragen,
Sportgürtel bel

Seit 1924

H. Lüling, Kierspe-Bhf.

Woll-, Weiß- und Modewaren.

Fritz Clever, Kierspe-Bhf.

Telefon: Meinerzhagen 324.

**Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Dauerbrandherde, Dauerbrandöfen.**

Wollen Sie **Möbelkauf** fachmännisch und beim gut bedient werden, legen Sie Wert auf eine stilgerechte, saubere Arbeit, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir stellen **sämtl. Möbel** selbst her, können daher Ihre besonderen Wünsche berücksichtigen und für eine Qualitätsarbeit garantieren.

Renner & Schmidt, Oberbrügge.



Oberhemden

Sporthemden

Krawatten

Hüte

Seit 1906

in reicher Auswahl.

M. Strangfeld, Kierspe-Bhf.



Viel freundlicher

wirkt Ihre Wohnung,

wenn Sie einmal wieder neu tapeziert haben.

Sie finden bei mir eine gute Auswahl moderner Tapeten. Ausserdem empfehle ich sämtliche Farben trocken und streichfertig, Leinöl, Lacke, Pinsel usw.

Seit 1913

Drogerie Karl Baukloh,

Kierspe-Bhf.



Wollen Sie gute, gediegene

Maßkleidung tragen

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

Albert Lüsebrint, Schneidermeister,

Kierspe-Bahnhof.

Reichhaltiges Stofflager und Herrenartikelgeschäft.

Seit 1911

Elektro

Waschmaschinen

RADIO

**Wringmaschinen
Wäscheschleuder**

Hugo Lemmer, Kierspe-Bhf.

Elektro - Fachgeschäft,
Fernruf 682.



J. Wilhelm Plate
Kierspe - Hauptstraße.

Wo werde ich fachmännisch und preiswert bedient?

Möbel:

wie Küchen - Schlafzimmer
Speisezimmer in großer Auswahl
Kleinmöbel
Annahme von Ehestandsdarlehen.

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt:

Hildegard Turt
Otto Bangerter
Pastor

Halber-Löbbeck
3. St. Grenzsch, Baden
Rheinstraße 27

Löbbeck-Baden
Baumgartenstr. 14

Juni 1937.

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.



in modernen Formen,
kleidsam und doch preiswert.
HÖHAGE, Lüdenscheid

Spezialgeschäft für Optik - Foto
Lieferant aller Krankenkassen.
Während des Neubaus.
Freiherr-vom-Stein-Straße
Ecke Schemperstraße.

Ihren Bruch

empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch
nicht mein seit Jahrzehnten bewährtes Reformsattelgelenk-
Bruchband? Wie ein Muskel schließt sich die weiche,
flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nach-
geben bei Bücken, Strecken, Husten od. Gehen. Ohne
Feder, Gummi oder Schenkelriemen. Kein Scheuern, da freitragend,
äußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Viertes Pat. ang. Ueber-
zeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und befristigten Anerkennungen
unverzüglich.

in Altena: Montag, 7. Juni, Bahnhof-Hotel, von 2-6 Uhr
in Lüdenscheid: Dienstag, 8. Juni, Hotel Kaiserhof, von 9-12 Uhr
in Werdohl: Dienstag, 8. Juni, Hotel Andreashof a. Whf. von 2-6 Uhr
Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz)

Meine

Wandregale

ca. 40 m, extra stark, tadellos erhalten, besonders
geeignet für Fabriken, als Lagerregale, sind
ganz preiswert zu verkaufen.

Carl Deicke, Lüdenscheid.

Du, sieh Dir das
doch mal an!



Sieht meine Wäsche nicht aus wie
neu? Viel duffiger, weißer und schöner ist sie
geworden, und ich habe doch genau so gewaschen
wie immer. ... Ja - bisher haben Sie wahr-
scheinlich nur auf die bekannt große Reini-
gungskraft Ihres Waschmittels geachtet, aber
Persil in seiner heutigen Form bietet ganz neue
und wertvolle Verbesserungen, weil es die so
schädlichen Kaltteufen löst, die sich beim
Waschen ins Gewebe setzen und die Wäsche
grau machen - grau, spröde und brüchig! Persil
hält diese schädlichen Ablagerungen weitgehend
von der Wäsche fern, dadurch wird die Wäsche
viel mehr geläutert, zugleich aber so schön im Aus-
sehen und so angenehm im Tragen, daß es
jeder aufmerksamen Hausfrau gleich auffällt.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein -
persil-gepflegt soll Wäsche sein!

P28 d/37



Lerne leiden, ohne zu klagen.

Heute nachmittag 4^{3/4} Uhr entschlief ruhig und
sanft nach langem Leiden mein lieber, guter Mann,
mein herzenguter Vater, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Vetter

Fritz Zenses sen.

kurz vor Vollendung seines 61. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Zenses geb. Figur
Fritz Zenses jun.

Rönsahl, Witten-Stockum, Lüdenscheid und Ohl,
den 4. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. Juni 1937, nachmittags 4 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Bei Verdauungsstörungen, Schwindelanfällen



Klosterfrau-Melissen-Geist in der
Drogerien in Flaschen von 95 Pfg. an.

und ähnlichen Störungen des Wohlbefindens hat sich seit weit über hundert
Jahren das bekannte Hausmittel „Klosterfrau-Melissen-Geist“ ausgezeichnet be-
währt. So berichtet z. B. Frau G. Brudmann, Hamborn, Katharinenstr. 8,
am 8. 10. 1934 wie folgt:

„Mit Ihrem Klosterfrau-Melissen-Geist habe ich sehr gute Erfahrungen ge-
macht, besonders bei Magen- und Darmbeschwerden. Ich habe viel und plötzlich
auftretende Schmerzen und brauche dagegen stets Klosterfrau-Melissen-Geist, der
sich dadurch immer bei mir im Hause befindet. Ebenfalls habe ich viel unter
Schwindel- und Ohnmachtsanfällen zu leiden; auch dabei tut Klosterfrau-
Melissen-Geist mir stets gute Dienste. Er ist mir daher unentbehrlich geworden,
und kann ich ihn jedem bestens empfehlen.“

Wie erklärt sich nun diese gute Wirkung? Als reines Heilkräuter-Extrakt,
das von allen nachteiligen Nebenwirkungen frei ist, wirkt Klosterfrau-Melissen-
geist günstig auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus, wie
Verdauung, Nerven- und Herztätigkeit, und übt dadurch feine, umgebenden Ein-
fluß in vielseitiger Weise aus. Näheres aus der Gebrauchsanweisung, die jeder
Packung beiliegt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten
Klosterfrau-Melissen-Geist mit dem blauen Packung mit den drei Nonnen. Erhältlich in allen Apotheken und

FORD Eifel 134 PS
Zuverlässige Dauerleistung,
niedrige Preisklasse

FORD V-8 14/90 PS
Großes Anzugsvermögen,
hohe Spitzenleistung

FORD Lastwagen
4 und 8 Zylinder
millionenfach bewährt
Deutsche Erzeugnisse

Unverbindliche Vorführung durch:
Märkischer Automobil-Vertrieb
Kurt Könnecker
Lüdenscheid - Altenaerstr. 23
Ruf 2756.
Kundendienst / Ersatzteillager.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag 5,15 Uhr und 8,30 Uhr
Montag 8,30 Uhr

Liebesträume

Ein Spiel um **Franz Liszt**.
Eine innige Liebesgeschichte, von Liszt's
unsterblichen Kompositionen umrahmt.
Mit: Erika Dannhoff, Olga Tschechowa,
Hans Sühner - Aribert Mog.

Im Beiprogramm:
Ein Film der Gaufilmstelle der NSDAP.:

Opfer der Vergangenheit

Der Film ist als staatspolitisch wertvoll
und volksbildend anerkannt worden.

Wochenschau.

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich.

Lüdenscheider Männergesangsverein 1855 e.V.



Sonntag
Gartenfest
in **Hellersen**.

Preisschießen mit wertvollen Preisen.
Allerlei Ueberraschungen --



Sportplatz Hüh

Sonntag, 16,30 Uhr

Höh I. - Sportfreunde 08 I.

Suche per bald aus der
Elektro-Schraubenindustrie
einen durchaus erfahrenen

Schlosser

als
stellvertr. Meister.

Bewerbungen unter **Z 171** an
die Geschäftsstellen unj. Zeitung.

- 2 Erzeugerpressen
- 1 Fraktionspresse
- 1 Schere
- 1 Drehbank
- 1 Fräsmaschine

nur gut erhalten bei Kassazahlung
gekauft.

Angebote unter **B. 93** an die Ge-
schäftsstellen dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

unmittelbar Nähe Glaskasern
sowie zu vermieten
Buckesfelderstraße 46.

Fuelbecker Tallperre

Jeden Sonntag u. Mittwoch

Konzert

mit nachfolgendem
Familienfränzchen.

Hotel - Restaurant
Jägerhof Lüdenscheid
Bes. A. Rigen

Samstag
und Sonntag
„Die lustigen Drei“
mit Alex Bröls dem
beliebten Ko-
miker
u.
Stimmungsmacher.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst

Vom 5. 6. 13 Uhr bis 7. 6.

8 Uhr früh:

In Lüdenscheid: Dr. Becker,
Dr. Behne
In d. Rahmede: Dr. Griefecke.

In Halver-Brügge:

Dr. Kauer, Halver
Dr. Wirth, Brügge.

In Schalksmühle-Dahlebrück:
Dr. Feldermann.

In Kierspe-Rönsahl

Dr. Abbe, Rönsahl

Zurück

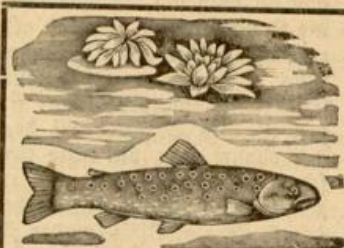
Dr. Fischer
Lüdenscheid.

Dauerwellen

ohne Strom am Kopfe. Fabel-
hafte Krause 1/2 Jahr Garantie.
Komplette Ausführung 5 M.

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen
Dahlenkampstraße 4.
gegenüber Ehape.



Schnellwachsende, garantiert
gesunde

Regenbogen-Setzlinge
gibt laufend ab

C. H. Voswinkel
Forellenzüchterei
Rönsahl i. Westf.

Luftschutz tut not!